

Auch gegen Raucherkrankung!
in
rtb

wie Husten
 Heilmittel das

Wasser
 kas.

Billige Preise.

MENT
 en
 icken
 threa,
 g 1
 i
 ndes.

Mai

INES

gesorgt.
 isinger".
 mittags.

gekauft
 agen
 aktion

10-12

is.

en

n

n

:

Mediasche Zeitung

für sächsisch-deutsche Volkspolitik

Bezugspreise: Bei Abholen des Blattes vierteljährlich 44 Lei.; mit
 Postzusendung im Inland 50 Lei., im Ausland 72 Lei. vierteljährlich;
 für Amerika 1 1/2 Dollar. Einzelnummer 5 Lei.

Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Hermann Jellert.
 Für den Anzeigenstell. verantwortlich: Franz Diehl.
Schriftleitung: Mediasch, König Ferdinandplatz 5. Telefon 33.

Anzeigenpreis: Der Raum einer m/m-Zeile 2 L. im Zentral 5 L. bei
 Wochenbelagen. Bei Zusendungen im Zentral des Monats
 20 L. für jede Zeile. — Anzeigenannahme in der Verwaltung, Mediasch,
 König Ferdinandplatz 5 u. bei jedem Anzeigenvermittler des Jura u. Kallenberg

Nr. 17

Donnerabend, 27. April 1929

37. Jahrgang

Zum neuen Verwaltungsgesetz- entwurf.

(*) Der lang erwartete neue Verwaltungs-
 gesetzentwurf ist endlich herausgekommen. Er ist so
 umfangreich, daß es unmöglich erscheint, in so kurzer
 Zeit endgültig zu ihm Stellung zu nehmen. Das
 ist nun so weniger möglich, als auch das beste Ver-
 waltungsgesetz letzten Endes von der Art der Durch-
 führung abhängt. Das gilt in diesem Fall in erhöhtem
 Maße, weil eine gerechte Durchführung des Gesetzes
 nur dann möglich sein wird, wenn auch die Gebiets-
 einteilung der Verwaltung (Abgrenzung der Komitee,
 der Bezirke und der neuzuschaffenden Dorfgemein-
 schaften) nach Grundsätzen erfolgt, die ausschließlich
 auf den wohlverstandenen Interessen aller Bevöl-
 kerungsteile aufgebaut sind. Dazu kommt für die völ-
 kischen Minderheiten auch noch der entscheidende
 Gesichtspunkt, daß auch bei diesem Gesetzentwurf die
 Regelung der so brennenden Sprachenfrage nicht mit auf-
 genommen wurde, obwohl eine Negierung, die sich so
 gerne auf die stolze Ueberlieferung von Karlsburg
 beruft, an der befriedigenden Lösung dieser bedeutungs-
 vollen Staatsfrage auch in diesem Fall nicht hätte
 vorbeigehen dürfen.

Zu diesen gewichtigen Vorbehalten kommt auch
 noch die Ueberlegung, daß es nur nach längerem
 Studium des Gesetzentwurfes möglich sein wird zu
 übersehen, ob nicht auch bei diesem an sich eng-
 maschigen und überlegt abgefaßten Gesetzentwurf doch
 auch noch zahlreiche Maschen und Löcher offen ge-
 blieben sind, durch die der Geist des allein von oben
 regierenden Zentralismus und noch mehr vielleicht
 auch der Geist der nationalen Unduldsamkeit irgendwie
 auch in die nach neuen Grundsätzen geordnete Ver-
 waltung doch noch hereinzuschlüpfen könnte. Es wird
 Aufgabe unserer zünftigen Politiker sein, hier Klar-
 heit zu schaffen und dafür Vorbehalte zu treffen, daß
 die Interessen der Minderheiten nach Möglichkeit
 geschützt bleiben. Wenn man aber von diesen Vor-
 behalten abgesehen den neuen Gesetzentwurf als
 Ganzes wertet, dann muß man bei vorurteilsloser
 Wertung doch zugestehen, daß er den von der Ne-
 gierung Manu verkündigten Grundsätzen in vieler
 Beziehung Ehre macht und einen auch für uns
 Minderheiten nicht unwesentlichen Schritt nach vor-
 wärts bedeutet.

Nachstehend sollen einige von den bedeut-
 samen Fortschritten dieses Entwurfes ins rechte Licht
 gestellt werden.

Der Gesetzentwurf macht Ernst mit den Grund-
 sätzen der Selbstverwaltung in Gemeinde und Ko-
 mitat. Das kommt zum Ausdruck: in der Schaffung
 der sieben Regionen der Verwaltung, wo
 trotz des einheitlichen Verwaltungsgesetzes doch auch
 den besonderen Bedürfnissen und Ueberlieferungen
 der verschiedenen Landschaften schon durch die boden-
 ständige Institution irgendwie Rechnung getragen
 werden kann; ferner in der Tatsache, daß nicht
 mehr der Präsekt, sondern der Komitats-
 ausschuß und dessen Präsident das eigent-
 liche Haupt der Komitatsverwaltung darstellen, wäh-
 rend der Präsekt nur Vertreter und Kontrollorgan
 der Negierung bleibt und außerdem auch noch die
 Polizeigewalt im Komitate behält. Von großer Bedeu-
 tung für die Selbstverwaltung ist auch die Verfügung,
 daß in den Gemeinderäten die Zahl der Mitglieder
 von Amteswegen eingeschränkt wird und daß sie
 künftig nur beratende Stimme haben sollen. Auf
 derselben Linie liegt auch der Umstand, daß der
 Aufgabenkreis des Gemeinderates vermehrt
 wird, während die Nachbefugnisse des ständigen
 Ausschusses (Delegation permanent) etwas einge-

schränkt werden. Die Gemeindevorstände sind nicht
 mehr Staatsbeamte und Glieder der Zentralgewalt,
 sondern wie früher Gemeindebeamte. Sie werden vom
 Dorfsrat oder Gemeinderat gewählt und vom Ko-
 mitatsausschuß oder dessen Präsidenten bestätigt.
 Diese Bestätigung könnte in gewissen Fällen eine
 große Gefahr bedeuten, aber sie bedeutet andererseits
 auch in der vorliegenden Form einen nicht zu unter-
 schätzenden Fortschritt gegenüber dem bisherigen Zu-
 stand, wo die Gemeinde auch in dieser Beziehung
 restlos der Wohlmeinung des Präsektens ausgeliefert
 war. Dagegen ist es zu bedauern, daß die Prä-
 toren (Stuhlrichter) ausdrücklich für Staats-
 beamte erklärt werden und so aus dem Rahmen
 der Selbstverwaltung etwas herausfallen. Doch ist
 auch hier festzuhalten, daß das keinen Rückschritt
 gegenüber dem bisherigen Zustande bedeutet, festzu-
 halten ist auch die Tatsache, daß die Prätores, die
 auch noch die Polizeigewalt in ihrem Bezirke haben,
 nur beschränkte Verfügungsrechte besitzen und eigent-
 lich nur die Aufsicht über die Gemeinden führen,
 indem sie die Einhaltung der bestehenden Gesetze
 und Vorschriften zu überwachen haben. Die Bür-
 germeister (Ortsvorstände) werden in den Dör-
 fern durch die Gesamtheit der Wähler, in den Ge-
 meinden und Städten durch den Gemeinderat gewählt.

Wird demnach in der äußeren Organisation den
 Grundsätzen der Selbstverwaltung in weitgehendem
 Maße Rechnung getragen und damit der Bevölkerung
 überall Gelegenheit gegeben, sich an dem öffentlichen
 Leben in Gemeinde und Komitat aktiv zu beteiligen
 und so auch die Freude an der Entwicklung des Ge-
 meinwesens wieder zu gewinnen, so wird auch be-
 treffend die Wahl der Körperschaften modernen
 Grundsätzen Rechnung getragen. Die Negierung
 Manu macht auch hier Ernst mit den von ihr ver-
 kündigten demokratischen Zeitgedanken. Das bisherige
 System der Prämie, das der führenden Gruppe eine
 unerlaubte Vormachtstellung gab, wird fallen gelassen
 und in den meisten Fällen durch den Grundsatz
 der vollkommenen Verhältniswahl (Pro-
 port) ersetzt. Das mag in gewissen Fällen für uns
 einen Verlust bedeuten, entspricht aber andererseits
 durchaus den Grundsätzen der Billigkeit und gewähr-
 leistet überdies den Minderheiten auch dort, wo sie
 bisher nicht zur Geltung kommen konnten, die Mög-
 lichkeit, sich an dem öffentlichen Leben aktiv zu be-
 teiligen. Auch die Tatsache, daß nicht mehr mit
 gebundenen Listen gewählt werden muß, dürfte den
 Wahlwillen der Gemeindeglieder nicht ungünstig be-
 einflussen. Zu begrüßen ist auch die Verfügung des
 Gesetzentwurfes, die den Frauen ein beschränktes
 Wahlrecht einräumt. Es wird damit allen Frauen,
 die über eine gewisse Bildung verfügen oder durch
 ihren selbständigen Beruf (Führung einer Wirtschaft
 oder eines Geschäftes) am Wirtschaftsleben und damit
 auch am öffentlichen Leben der Gemeinde interessiert
 sind, Gelegenheit geboten, ihre Stimme mit in die
 Waagschale zu werfen.

Fügen wir noch hinzu, daß zur Wahrung der
 Rechtsmittel zahlreiche Berufungsinstanzen nach neu-
 zeitlichen Grundsätzen (regionale Revisionskommissio-
 narien, eine Zentralkassationskommission beim Innen-
 ministerium) geschaffen werden und auch der Ver-
 waltungsgerichtshof im Sinne dieser Grundsätze aus-
 gebaut werden soll, so bekommt man den Eindruck,
 daß die Negierung auch mit diesem Gesetzentwurf den
 von ihr verkündigten Grundsätzen gerecht werden
 will. Sie macht auf der ganzen Linie Ernst mit dem
 Gedanken der Selbstverwaltung, beseitigt den über-
 triebenen Zentralismus der letzten Jahre und schafft
 Möglichkeiten, innerhalb deren auch die breite Masse
 des Volkes ihren Willen zum Ausdruck bringen kann.
 Im einzelnen wird wohl noch manches zu klären

sein. Wo Härten des Gesetzentwurfes bloß gelegt
 werden, wird man sie offen ausprechen und zu be-
 kämpfen haben. Aber es ist anzunehmen, daß eine
 Negierung, die den Gesetzentwurf offenbar aus besten
 Absichten heraus geschaffen hat, sich dort der besten
 Einsicht nicht verschließen wird, wo man ihr unwei-
 deutige Fehler und Mängel ihres Entwurfes nach-
 weisen wird.

In diesem Sinne begrüßen wir den neuen Ver-
 waltungsgesetzentwurf als eine Tat des Fortschrittes
 und der inneren Gesundung. Bedauern müssen wir
 nur, daß die Hast, mit der auch diesmal gearbeitet
 werden soll, den berufenen Vertretern nicht die ge-
 nügende Muße gönnen wird, um den Gesetzentwurf
 in allen Einzelheiten zu überlegen und in allen seinen
 möglichen Auswirkungen zu durchdenken. Den Schaden
 davon wird wieder das Land als Gesamtheit zu
 tragen haben.

Wer will zurückbleiben?

Es ist zum gestrigen Wort geworden, daß unsere
 Zeit infolge der Ereignisse in und nach dem Krieg die
 Menschen zur Erkenntnis geführt habe, daß eine Verinner-
 lichung des Lebens notwendig sei, daß die Seele mehr zu
 ihrem Recht komme als früher. Mehr als bisher soll, was
 die Wissenschaft leistet, auch die Herzen ergreifen und Geist
 und Seele sollen zu ihrem vollen Recht kommen. Wenn
 das Wort von der Verinnerlichung des Lebens auch für uns
 gelten soll, dann darf die heimische Wissenschaft, die für uns
 neben der allgemeinen Bedeutung vor allem auch eine nation-
 ale Bedeutung hat, nicht vernachlässigt werden, vor allem
 die heimische Geschichte und Volkskunde, beide in umfassenden
 Sinn verstanden.

Im ersten Dienst und damit im Dienst des Volkes im
 besten Sinn steht seit bald 90 Jahren der Verein für sieben-
 bürgerliche Landeskunde, gegründet 1840—42 und seither in
 ununterbrochener Tätigkeit durch drei Menschenalter. Was
 er in dieser Zeit geleistet hat, ist nicht eingeschlossen in den
 vier Bänden alter Folge des Archivs des Vereins für sieben-
 bürgerliche Landeskunde und den 44 Bänden Neuer Folge
 und in den 50 Jahrgängen des Korrespondenzblattes oder
 in den Einzelwerken, die er veröffentlicht hat, seine Wirkung
 ist tiefer gegangen. Durch seine Veröffentlichungen hat er
 wohl das Gebiet der heimischen Geschichte und Landeskunde
 „mit schafferten Strahlen durchgogen und mit zahlreichen
 Meilensteinen und Wegweisern heimlich gemacht“, aber seine
 ganze Arbeit, der Geist, der von ihm ausging, der in den
 wissenschaftlichen Zusammenkünften an den einzelnen Orten,
 dann vor allem jedesmal in den Generalversammlungen die
 Herzen der Teilnehmer erhob und erwärmte, hat nicht zuletzt
 mitgeholfen, den Gedanken der Kulturreinheit in unser Volk
 hineinzutragen und uns innerlich fester zusammenzuwachsen zu
 lassen als wir es waren, da es, nach ein politisches Sachver-
 stand gab. Der Landeskundeverein hat mitgeholfen, die Ver-
 bindung mit dem deutschen Volksleben aufrecht zu halten
 und immer fester zu gestalten, er hat aus dem Bewußtsein
 der gemeinsamen Vergangenheit die Gegenwart tiefer ver-
 stehen lassen und dadurch Wege gewiesen, die Zukunft zu
 sichern.

Schwer nur ist es dem Ausschuss möglich gewesen, die
 Arbeiten des Vereins auch in den Jahren des Krieges und
 der Nachkriegszeit aufrecht zu erhalten. Eine Einschränkung
 mußte schweren Herzens gemacht werden: Die Archivhefte
 konnten den Mitgliedern nicht umsonst gegeben werden. Der
 Ausschuss ist jetzt zum Entschluß gelangt, die alte Einrich-
 tung wieder aufzunehmen und den Jahresbeitrag auf 200 Lei
 festzusetzen. Wenn der alte Beitrag von 6 Kronen umge-
 rechnet wird, so ergibt das 240 bis 300 Lei. Der Aus-
 schuss hofft mit 200 Lei auszukommen.

Es ergeht darum auch auf diesem Wege an alle Mit-
 glieder des Vereins das herzliche Ersuchen, wenn die Bezie-
 lung in diesen Tagen an sie herantritt, die neue Ein-
 richtung gern anzuerkennen und sich darüber zu freuen, daß
 sie für den Jahresbeitrag von 200 Lei — auf zweimal zu
 zahlen — das Archiv hinfür unentgeltlich zugestellt bekom-
 men! Zugleich geht an alle Freunde der Landeskunde die
 Aufforderung, neue Mitglieder zu werben, denn es fehlen
 noch Viele, die nach ihrer Stellung und geistigen Einstellung
 verpflichtet sind, sich in die Reihe des Vereins zu stellen.

Aber auch zu einer weiteren Mithilfe müssen die Volks-
 genossen aufgefordert werden — es handelt sich um das
 Sächsisch-Wörterbuch.

Teil des Vortrags
Bewerbungsband
aus über die bis
gehen, streifte er
über (er ist besten
tätigkeit des Ju-
beitrags den Beitritt
hauptsächlich die
ndem und in ver-
schluß ging der
och einmal ein,
Der Schmidt
at viel Mutter-
ontals zwischen
e an hergestellt
über das Ver-
nachhause."

t. hat etwa
in Anspruch
un die Stadt
baren Boden
angrenzenden
Ackerboden-
im Weizen
er Grundbes
zur Ver-
von den
chieden ist
elagen sehr
ie Ackerbau
nach oberer
dann der
in diesem
elagen ihr

0, 3. Dr.
th Stefan
S. Bell
Johes 50.
00, 13.
Bredner
Johes
nn 100,
22. Dr.
j. 200,
00, 26.
Frank
tischung
er Karl
ma 50,
er 100,
Gandl
Kathilde
00, 44.
Karras
emireich
er 100,
Lapla
us 50,
100,
0, 60.
j. 50,
0, 64.
Kefner
j. 69.
Peter
anette
150,
78.
0, 80,
82,
bustler
Siege-
solich
e 40,
93,
simus
Lante
100,
200,
104,
Jee-
heile
40,
113.
115.
100,
50,
121.
123.
schlich
30,
ther
tmas



Tini Lehrer †.

Der knapper Jahresfrist taufen wir Nosmer auf Nosmed-
holm von Perit Olsen, Tini Lehrer in der tragenden Rolle
als Rebella West. Dieser Rolle hätte sie mit ihrer tief-
greifenden, zu Versen gehenden Darstellungsgabe erschütterndes
Leben einzuhauchen sollen, ein Leben, das im tragischen Tod
seine Lösung findet. Das Trauerspiel auf der Bühne des
Lebens forderte gewaltig seinen Vorrang. Die Aufführung
des Stüdes unterließ, weil Tini Lehrer im Bad Salzburg
Erholung suchen mußte. Welcher Dichter könnte uns das
tragische Schicksal verständlich machen, das sich nun an ihr
erfüllt hat?

Wir wollen nicht verstehen, wir wollen bewundern.
Bewundern und nachschauen! Was sie innerhalb 20 Jahren
für die Bühnenkunst und den Bühnenverein in edler, hinge-
hängenvoller Weise geleistet hat, macht uns auf ewig zu ihren
Schuldnern. Bewundern und Nachschaffen ist wahre Kunst,
wahres Leben. Wir danken ihr, daß sie uns darin ein
Beispiel gab.

Der Mediascher Bühnenverein.

Einladung

zu der
Donnerstag, den 9. Mai (Christihimmelfahrt),
Vormittag 10 Uhr
im Anschluß an den Gottesdienst
stiftsfindenden

Wanderversammlung des Mediascher Landwirtschaftlichen
Bezirksvereines in Kleinproßdorf.

Tagesordnung:

1. Wirtschaftliches aus Kleinproßdorf (Pfarrer Müller.)
2. Vortrag: Landwirtschaft im Kleinbetrieb (Diplom-
landwirt Karl Breh.)
3. Vortrag: Anwendung von Kunstdünger (Diplom-
landwirt Karl Roth.)
4. Wünsche und Anträge.
5. Verlosung landwirtschaftlicher Geräte.
- Gemeinschaftliches Mittagessen zu Lei 30— ohne
Getränk. Anmeldungen bis Dienstag, 7. Mai an
Pfarrer Müller, Kleinproßdorf. Alle Vereinsmitglieder und
deren Frauen werden zu dieser Versammlung freundlichst ein-
geladen.

Die Bezirksverwaltung:
Willy Botrabi Bis Herbst.

Leib-Bibliothek

G. H. Reiffenberger.

Merschlowski: Leonardo da Vinci I, II.	247, 248
Metric: Die Verjüngten	703
Met-Buchhart: Grüne Pfade	389
Meschendorfer: Leonore	145
Meyer-Hörster: Alt Heidelberg	463
Mills: Die Goldfische	227
Möller: Wei Bejouis	80
Mont-Jorster: Die Tochter des Bergmanns	147
Monnier: Die Geschichte des Euphrosynus	82
Monfort: Camorra	140
Montgomery: Unter den Kopfhägern	722
Moral: Der Mann den die Wange juckt	589
Moy: Das Mädchen mit den Perlen	495
Müllenhof: Aus einem Stillen Hause	81
Müller: D. Frieda	698
Münzer: Salon-Mausch	493
Murger: Zigeunerleben	443
Nabl: Der Tag der Erkenntnis	575
Namenhauer: Zu neuen Ufern	219
Nansen: Sibirien	420
Niese: Aus dänischer Zeit	262
Nora: Rapi Semmelbachers Hochzeitseire	426
Nost: Wierung	617
Nordenskjöld: Inbanier und Weiße	726
Orphea: Weibliche Menschen	209
Panhuys: Das Geheimnis des Pavillons	192
Elisabeths Weg zum Glück	259
Pannwitz: Die Erziehung	101
Peray: Flammen auf San Domingo	500
Plander: Leichtsinnigkeit	86
Philippi: Frey: Weltflucht	221
Philippi: Vatte Hagedorn	82
Philippots: Das Schloß des Schreckens	95
Pisch: Das Gewissen der Welt	260
Pischel: Drama Pasima	103
Pewost: Manon Lescaut	529
Pewerg: Gedichte	594
Le Duesy: Die Schuld einer Frau	401
Die schwaige Kule	519
Lucen: Waisengott	88

Weitere Veröffentlichungen folgen.

Bericht aus Buenos-Aires.

Das immer noch anhaltende Einwandern der Sieben-
bürgen nach Argentinien veranlaßt mich, all denen,
die ihr Glück in Argentinien suchen wollen, eine kleine Auf-
klärung über das Land und überhaupt über Südamerika
im Allgemeinen zu geben.

Vor allem muß ich unserer künftigen Presse den
Vorschlag machen, daß sie nicht genügend Informationen über
Südamerika einzuschicken und die große Masse weiter gibt.
Das ist eine unbedingte Notwendigkeit, schon aus dem Grunde,
viele Landsteute vor großen Enttäuschungen und eventuellem
gänzlichen Untergange zu bewahren.

Ich habe mich bis heute nicht getraut, öffentlich ein
Urteil über Argentinien abzugeben, weil ich die hiesigen Verhält-
nisse nicht zur Genüge kenne. Jetzt nach zweijährigem Hier-
sein glaube ich, genügend Einblick gewonnen zu haben, um
richtig urteilen zu können.

Für 95%, von all denen, die wir unser Glück d. h.
Geld in Südamerika suchen, ist unser Hiersein ein großes
Fiasco. Diese 95%, werden in mehr oder weniger Jahren,
so arm am Geldsack heimkehren, wie sie ausgingen. Ueber
den Kräfteverbrauch will ich gar nicht sprechen.

Die Arbeitsverhältnisse sind die denkbar schlechtesten.
Nicht das schwere Arbeiten und die große Hitze, die uns in
der ersten Zeit zur direkten Qual werden, sind der wunde
Punkt, sondern das Nichtarbeitelohnen.

Seit einem Jahre schlage ich mich nach bestem Wissen
in der Millionenstadt Buenos Aires durch. (War früher in
der Provinz Santa Fe in der Stadt Rosario.) So habe
ich Gelegenheit mit vielen Einwanderern zusammen zu kommen
und ihre Klageklagen zu hören, aber nach mehr zu sehen, wenn
man in der Früh zeitig durch das Hofenviertel geht und
sieht, wie gutgekleidete Menschen aus den Mittelfürsten Brotab-
fälle herausfischen und sich den Hunger stillen, so überläuft
es einen. Heute läßt es einen kalt. Denn in diesem seelen-
losen Lande verliert man selbst die Seele. Das nur so
nebenbei.

Jeden Tag kommen Schiffe an, die Hunderte, ja
Tausende von Einwanderern abgeben. Alle finden sie Auf-
nahme in dem großen Einwandererheim im Hafen. Dort hatte
jeder das Recht 8 Tage, Familien mit Kindern eventuell
3-4 Wochen auf Staatskosten wohnen und essen zu können.
Wenn einer den Weltkrieg mitgemacht, so findet er sich auch
mit den dortigen Verhältnissen leicht ab. Den andern hilft
das Jammern darüber hinweg. Ich hatte auch das Vergnügen
6 Tage dort zu verbringen. Sechs Uhr morgens wird das
große Tor geöffnet und alles strömt hinaus, nach Arbeit zu
suchen. Der Abend bringt sie alle wieder. Der Ausbruch im
Gesicht zeigt, daß alles Bemühen vergebens gewesen. Der
größte Teil gibt nach 4-5 Tagen das Arbeitssuchen auf
und fängt nach einem Schiffe an zu suchen, welches ihn
eventuell wieder gratis nach drüben fährt. Doch das hat
noch weniger Erfolg. Ausgenommen sind die Glücklichen,
welche Bekannte im Lande haben. Aber auch bei diesen dauert
es oft Monate, bis sie untergebracht werden. Gewöhnlich
wegen Nichtkönnen der Sprache nur als Peon (Tagelöhner).

Nun kommt der schwerste Moment für den Einwanderer.

Die Zeit ist verstrichen und nun muß er das Einwande-
rerheim verlassen. Auf sich selbst angewiesen heißt es einen
Entschluß fassen. Da gibt es nur drei Möglichkeiten. Ent-
weder in Buenos bleiben und weiter Arbeit suchen, oder ins
Innere des Landes ins Ungewisse, oder aber auch staatliche
Arbeit für Streckenbau und Uferbauarbeiten. Das Letzte
ist auf alle Fälle das Schlechteste, was der Einwanderer tun
kann. Die furchtbare Hitze, die im Norden des Landes herrscht
und das körperlich schwere Arbeiten haben schon manchem ins
Jenseits geholt. Drei Pejo Tageslohn, von dem noch die
Verpflegung in Abzug gebracht wird, sind schwache Ausflüchte
auf eine Vereinerung des Geldbeutels. Diese Leute halten ja
auch nie lange aus und finden sich wieder über kurz oder
lang ziemlich heruntergekommen und ohne Kleider in Buenos
ein. Nun wird weiter Arbeit gesucht. Was diese arme Menschen
durchmachen, bis sie endlich Arbeit gefunden, das will ich
hier nicht näher erörtern.

Diesem Schicksal sind wenigstens 90%, der Einwanderer
ausgesetzt.

Hat man nun Arbeit gefunden, was verdient man, und
wieviel bleibt einem übrig.

Der Durchschnittslohn für Facharbeiter ist 75-80 Cent
die Stunde. Also 6-6½ Pejo pro Tag. Den Monat zu
24 Arbeitstagen gerechnet macht das ca. 150 Pejo im Monate
aus. Will nun einer ein halbwegs menschliches Leben führen,
(ich verstehe darunter, in einem Bett schlafen und sich satt-
essen) so braucht er wenigstens Pejo 100- im Monat.
Wenn ich nun 25 Pejo im Monat für Kleider und eine eventuelle
Erkrankung einlege, so ist das absolut nicht zu hoch gegriffen.
So ist es bei ganz solchem Leben dem Durchschnittsmöglich
im Monat 25 Pejo auf Seite zu legen. Dieses bringt aber
größtenteils nur der Italiener oder Spanier oder der Polake
fertig. Die begnügen sich zu Mittag mit einem Teller Suppe
und einem Teller Reis, oder Macaroni. Wie sind an andere
Lebensweise gewöhnt und bringt es nur der kleinste Teil
fertig, sich vom Munde etwas abzuhupeln. Dem Tagelöhner
stehen oft im Monat jedoch nur 30-100 Pejo zur Verfügung.

Diese Verhältnisse sind nicht nur für Argentinien
sondern für ganz Südamerika grundlegend.

Nach diesen unbedingten sicheren Angaben kann sich jeder
den Gedanken in Südamerika reich zu werden, aus dem
Kopf schlagen.

Was die weiblichen Arbeiter anbelangt, so sind die
Ausflüchte etwas besser. Jedoch ethische Charaktere bekommen
auch hier sehr schwer einen besseren Posten.

Erwähnen möchte ich noch, daß der Mädchenhandel
in diesem Kulturstaat in der Blüte steht. Darüber ließe sich
sehr viel sagen, doch das ist nicht der Zweck meiner Zeilen.

Eines ist sicher, wenn drüben so gelebt und gekostet
würde wie hier, so hätte mancher drüben sein Amerika.

Selbstverständlich gibt es auch hier Ausnahmen, wie
eben überall. Die wenigen Ausnahmen, tragen aber auch
die Schuld, daß so viele Randsteine von drüben zum Her-
überkommen verleiht werden.
Eines nicht fest. Südamerika ist kein aufnahmefähiges
Land für Siebenbürgen. Nur den Facharbeiter so
wie für den Landarbeiter sind die Verhältnisse sehr schlecht.
Werbe in der nächsten Zeit ausschließlich über Handel
und Gewerbe sowie über Landwirtschaft schreiben, um meinen
Landsteute ein ganz klares Bild über Südamerika zu geben.
Zudem ich hoffe, daß viele meine Zeilen ihren Zweck
erfüllen, indem ich meinen lieben Landsleuten einen neu
schärfenden Strich.
Otto Schulte.

Tagestemperaturen und Barometer- stand in Mediasch.

Vom 29. März bis 4. April 1929.

Tag	Temperatur in Grad Cel. am				Barometerstand mm Que. 5 mm
	6 Uhr	12 Uhr	18 Uhr	24 Uhr	6 Uhr
29.	+ 3	+ 10	+ 10	+ 7	740
30.	+ 4	+ 8	+ 7	+ 5	734
31.	+ 2	+ 5	+ 5	+ 5	735
1.	+ 5	+ 4	+ 6	+ 4	725
2.	+ 6	+ 6	+ 7	+ 5	727
3.	+ 3	+ 5	+ 5	+ 2	725
4.	+ 0	+ 4	+ 3	+ 1	729

Im Durchschnitt:

+ 3,2	+ 6	+ 6,1	+ 4,1	730,7
Vergleichsbuchschrittsdaten an denselben Tagen des Vorjahres:				
+ 8	+ 13,7	+ 14	+ 9,8	732,1
Monatsmittel vom 1. bis 31. März 1929.				
- 1,4	+ 3,6	+ 4	+ 0,5	740,4
Monatsmittel vom 1. bis 31. März 1928.				
+ 0,6	+ 5,6	+ 6,2	+ 3	714,3

Vom 5. bis 11. April 1929.

5.	+ 1	+ 2	+ 1	- 1	728
6.	- 5	+ 3	+ 5	+ 2	733
7.	+ 1	+ 7	+ 5	+ 3	733
8.	+ 2	+ 5	+ 5	+ 0	732
9.	+ 0	+ 5	+ 5	+ 1	736
10.	- 1	+ 8	+ 9	+ 5	739
11.	+ 4	+ 11	+ 12	+ 7	738

Im Durchschnitt:

+ 0,2	+ 5,8	+ 6	+ 2,4	734,1
Vergleichsbuchschrittsdaten an denselben Tagen des Vorjahres:				
+ 6,4	+ 14,2	+ 14,1	+ 9,1	738,2

Nachrichten vom Orte.

Im evangelischen Gottesdienst predigt Sonntag, den
28. April (Frühlingsfeier) Stadtpfarrer Carl Römer.

Konfirmation. Die diesjährige Konfirmation findet
am Sonntag Rogate, 5. Mai statt. Sonnabend, 4. April,
nachmittags 2 Uhr Konfirmationsprüfung in der Kirche und
im Anschlusse daran Beichtgottesdienst.

Todesfälle. Sonnabend, den 20. April starb Frau
Josefine Ribeli geb. Schuster, Banddirektorswitwe, im
Alter von 68 Jahren. Sie wurde Montag, den 22. April
unter großer Beteiligung zu Grabe getragen. — Sonntag,
den 21. April starb Tini Lehrer geb. Schuster, Band-
direktorsgattin, im Alter von 38 Jahren. Das Begräb-
nis fand Mittwoch, den 23. April unter ungewöhnlich großer
Beteiligung statt. Der Tod der blühenden jungen Frau,
die eine allgemein bekannte und beliebte Persönlichkeit unterer
Gesellschaft war, hat überall tiefe Teilnahme geweckt. Ein
unheilbares Leiden hat sie den Ihrigen (Gatte, Mutter,
Brüder und zwei kleine Kinder) viel zu früh entzogen. Die
ganze Stadt beklagt den Verlust der liebenswürdigen Frau,
die uns auch auf unserer Bühne viele Jahre durch die
Gabe künstlerischer Gestaltungskraft erfreut hat.

Auf die beiden Theateraufführungen des Mediascher
Bühnenvereins wird auch einmal besonders aufmerksam
gemacht. Sonnabend, den 4. Mai tritt die Gruppe junger
Kausleute erstmalig und von freier Disposition durch-
drungen auf die Bühne. Die gut ausgewählte Posse
„Familie Haanemann“ verspricht einen durchschlagenden Er-
folg. Wer einmal gut lachen will, veräume nicht, diese
Vorstellung zu besuchen. Ueber die Sonntagsaufführung
von Felix Saltens „Vom andern Ufer“ die von den älteren
Mitgliedern bestritten wird, werden wir in der nächsten
Nummer eingehender berichten. Es ist dies das erste Mal,
daß von unserem Bühnenverein an zwei aufeinanderfolgenden
Tagen zwei verschiedene Vorstellungen herausgebracht werden.

Ungarisches Theater. Eine Reihe von Vorstellungen
findet vorüber. Alle Vorstellungen beweisen, daß das ungar-
ische Theaterensemble unter Direktor Eugen Gáspár Leitung
ein vorzüglich durchgeführtes Repertoire besitzt und die Auf-
führung mit äußerster Sorgfalt vorbereitet, den höchsten An-
forderungen genügt. Besonders sympathisch ist das künst-
lerisch einfache, unaufdringliche Spiel und die überzeugende
Darstellung der Hauptrollen. Ganz vorzüglich war die
Aufführung des „General“ von Ludwig Ilahi die „Abreis-
Rufe“ und die wirklich nette Operette „Der Goldschmied.“
Da wir hier nur eine allgemeine Beschreibung bringen können,
mollen wir die einzelnen Künstler nicht besonders hervor-
heben. Das allgemeine Urteil kann aber nur das allerbeste
sein und wir können allen, die sich angenehme und eindruck-
volle Abende verschaffen wollen, den Besuch dieser Theater-
aufführungen wärmstens empfehlen.



Das vorteilhafteste Konfirmationsgeschenk
Grosse Auswahl in Schmuckwaren aller Art

Fabrica de Cărmizi soc. pe acțiuni Mediasch.

CONVOCARE.

In conformitate cu art. 10 resp. 5 din statutele societății domnii acționari sunt convocați în

Adunarea generală ordinară

care va avea loc în biroul fabricii în Str. Durlosului în ziua de **12 Maiu 1929, ora 5 p. m.**

Ordinea de zi:

1. Darea de seamă a consiliului de administrație și aprobarea bilanțului.
2. Darea de seamă a cenzorilor.
3. Alegerea consiliului de administrație și a cenzorilor.
4. Propuneri.

Domnii acționari vor depune acțiunile cel târziu până în ziua de 8 Maiu 1929 la direcțiunea fabricii, care va elibera în schimb cărți nominale în baza cărora pot lua parte la adunare.

Bilanț per 31 Decembrie 1928.

ACTIVA:

Investiții generale . . . Lei 2,593.342—

PASIVA:

Capital social . . . Lei 1,000.000—

Uzinele de modelat și

Emailat S. A. R. . . . Lei 1,593.342—

Lei 2,593.342—

Consiliul de Administrație.

Rheumatismus, Gicht, Ischias, Anämie und Frauenkrankheiten werden rasch und vollkommen geheilt durch eine Badekur im Hause mit

BAASSENER JODSALZ

Preise: Packung à 1 kg L. 40—, Packung à 4 kg L. 130—

u. nachheriges Massieren der schmerzhaften Stellen mit der Einreibung

RHEUMASALVAN

Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

Hauptniederlage: Dr. J. Oberth, Kronen-Apotheke, Mediasch.



Kundmachung!

Das Publikum wird aufgefordert sich mit den Kindern am 2. Mai nachmittags 2 Uhr im Ambulatorium (Gebäude Westen) zum Impfen einzufinden.

Stadtarzt
Dr. Vlad

Kinderloses Ehepaar sucht per sofort

1-2 möbl. Zimmer

ev. mit Küchenbenützung

Offerte: „Dauermieter“.

Primăria orașului Mediasch.

No. 1801/1929.

Concurs.

Se scoate la concurs cu termen redus construirea unei fântâni situate în joseaua Sibiului fostă moșia Frederic Caspari.

Oferte se vor înainta până la Joi 2 Maiu orele 10 a. m. la primarul.

Plata la 31 Decembrie 1929. Informațiunile mai detaliate se primesc la serviciul tehnic al orașului.

Vadiul de 6% se va depune la cassa comunala.

Supra-oferte nu se primesc. Mediasch, la 26 Aprilie 1929.

Primăria orașului.

Ausschreibung.

Es wird hiermit die Vergebung der Brunnen-Bauarbeiten für einen neuen Brunnen an der Hermannstädter Strasse kurzfristig ausgeschrieben.

Die Angebote sind bis Donnerstag, den 2. Mai 1929 10 Uhr vormittags beim Bürgermeister einzureichen.

Die Bezahlung der Arbeit erfolgt am 31. Dezember 1929.

Nähere Auskünfte erteilt das Stadtbauamt.

Das Vadium von 6% ist in der Stadtkassa zu erlegen.

Nachbote werden nicht berücksichtigt.

Mediasch, am 26. April 1929.

Das Bürgermeisteramt.

Primăria orașului Mediasch.

No. 1799/1929.

Concurs.

Se scoate la concurs cu termen redus lucrările de dulgherie necesare pentru construirea de gherete și de paviloane pentru expoziție internațională de produse agricole.

Vadiul de 6% se vor depune la cassa comunala.

Informațiunile mai detaliate cât și formularele de ofertă oficiale se primesc la serviciul tehnic al orașului.

Oferte se vor înainta până la 2 Maiu 1929 orele 10 a. m. la primarul.

Supra-oferte nu se primesc. Mediasch, la 26 Aprilie 1929.

Primăria orașului.

Ausschreibung.

Die Vergebung der Zimmerer-Arbeiten für die Unterstände und Halle der internationalen Ackerbauausstellung wird hiermit kurzfristig ausgeschrieben.

Das Vadium von 6% ist in der Stadtkassa zu erlegen.

Nähere Auskunft erteilt das Stadtbauamt, wo auch amtliche Angebotsvordrucke erhältlich sind.

Die Angebote sind bis zum 2. Mai 1929 10 Uhr vorm. beim Bürgermeister einzureichen.

Nachbote werden nicht angenommen.

Mediasch, am 26. April 1929.

Das Bürgermeisteramt.

Primăria orașului Mediasch.

No. 1800/1929.

Concurs.

Se scoate la concurs cu termen redus construirea unui canal sub-teran situat în piața zarzavaturi.

Plata la 31 Decembrie 1929. Vadiul de 6% se depune la cassa comunala.

Informațiunile mai detaliate cât și formularele oficiale se primesc la serviciul tehnic al orașului.

Oferte se vor înainta până la 2 Maiu orele 10 a. m. la primarul.

Supra-oferte nu se primesc. Mediasch, la 26 Aprilie 1929.

Primăria orașului.

Ausschreibung.

Es wird hiermit die Vergebung der Kanalisierungsarbeiten für einen Kanal auf den Gemüsemarkt kurzfristig ausgeschrieben.

Zahlung am 31. Dezember 1929.

Das Vadium von 6% ist in der Stadtkassa zu erlegen.

Nähere Auskünfte erteilt das Stadtbauamt, wo auch amtliche Angebotsvordrucke ausgefolgt werden.

Die Angebote sind bis zum 2. Mai 1929 10 Uhr vorm. beim Bürgermeister einzureichen.

Nachbote werden nicht berücksichtigt.

Mediasch, am 26. April 1929.

Das Bürgermeisteramt.

Konditoreien!

Gapackofen mit 5 Etagen, komplett mit Thermometer, billig abzugeben!

(Wiener Fabrikat).

Auskünfte erteilt

Waffafabrik,

Kronstadt, Katharinengasse 31

Telephon 253.

HAUS

zu verkaufen

bestehend aus 3 Zimmer, Küche mit Gasleitung, Stall für 12 Stück Vieh, grosse Scheune, Okol für 35 Stück Schweine, grosses Futtermagazin etc.

Untere Hirteng. 26.

Judecătoria mixtă Mediasch.

Nr. G. 6532/1928.

Publicație de licitație.

Subsemnatul delegat jud. prin aceasta publică cumcă în baza deciziei Nr. 6532/1928 a judecătorei Mediasch în favoarea următorului Richard Auner dom. în Mediasch repr. prin avocat Dr. St. Székely din Mediasch contra următorului dom. în Mediasch pentru încasarea creanței de 3392 Lei capital și acc. se fixează termen de licitație pe ziua de 6 Mai 1929 ora 4 p. m. în Mediasch strada Blăjeșului No. c. 25 la locuința următorului, unde se vor vinde prin licitație publică judiciară 1 dulap, 1 dormeză, 1 etajer, 1 spălator, 4 tablouri, 1 noptieră în valoarea estimativă de 5050 Lei în caz de lipsă și sub acest preț estimativ.

În cazul că acele obiecte au fost suprascustrate și de alți următorii, licitația este ordonată și în favoarea acestora.

Mediasch, la 12 Aprilie 1929.

Crăciun

impiegat, delegat jud.

Publicație de licitație.

Parohia Bisericii Rom.-ort. din cătunul Colibi.

Se aduce la cunoștință generală că în ziua de 15 Maiu anul 1929 ora 10 a. m. să va ține licitație publică cu oferte închise la epitropia bis. ort. dela Colibi pentru edificarea bisericii ort. rom.

Domnii concurenți vor depune odată cu oferta și o garanție de 50% din valoarea lucrărilor oferite în număr, fie în garanție de bancă de prima calitate.

Dezivil, planul cum și orice alte informații, să obțin în orice zi la oficiul parohial ort. rom. din Blăjeș.

Blăjeș, la 25 Aprilie 1929.

Oficiul parohial:

Aurel Scutea, paroh.

Junge Verkäuferin

für unser Wurstwarengeschäft gesucht.

Bevorzugt wird solche, die als Verkäuferin bereits beschäftigt war.

Richard Auner & Co.

Honerusgasse 24

Ein Fahrrad

für Kinder

ist zu verkaufen bei

Erni und Lujo Wälder

Promenadegasse.

MEDIASCHER ZEMENTWARENWERK

HANN & CO.

FERNSPRECHER No. 78

Rohrau — am Industriegeleis.

Spezialunternehmen für Eisenbeton, Kanalisierung u. Wasserversorgung. Strassen- u. Brückenbau, Bürgersteig- u. Strassenbelag.

Das Unternehmen besteht seit 25 Jahren am hiesigen Platze u. hat ausser vielen 100 grösseren u. kleineren Bauten folg. Arbeiten ausgeführt:

1. Kanalisierung der Stadt Mediasch,
2. Kokenbrücke u. Strassenbau in Udvarhely,
3. Schwimmbad aus Eisenbeton in Mediasch,
4. Felsenbad aus Eisenbeton in Baassen,
5. 1 Km FAHRBAHNASPHALTIERUNG — 6 m breit — IN KARLSBURG.

Detaillierte Angebote kostenlos!



und
bleibenden Wert haben
zur

Konfirmation

finden Sie bei
LUDWIG BINDER
Uhrmacher und Juwelier.
Ankaufsstelle für altes Gold und Silber.

3-2 360

Die weltberühmten
Kayser-Nähmaschinen
für Hausgebrauch u. Handwerker
:: ZU HABEN BEI ::
Friedrich Oberth
Mediasch

Auch gegen Retenzahlung!

5 Jahre Garantie!

Qualitäts-Waren.

Bevor Sie Ihre Einkäufe für das Frühjahr in
Herren-, Damen- u. Kinderschuh
besorgen wollen, überzeugen Sie sich von
der Qualität und Preisen der Waren im
Schuh-Geschäft
FRITZ DIETRICH
Stefan Ludwig Roth-Gasse No. 9.

Reparatur-Werkstätte.

Solide Bedienung.

Billige Preise.

Elegante HERREN-GARDEROBE
nach Mass, zu soliden Preisen verfertigt
RUDOLF SCHWARZ, Kleffeng. Nr. 28
Dasselbst sind die neuesten Modehefte für
Frühjahr und Sommer 1929 eingetroffen.
Geschäfts-Einrichtung zu verkaufen.

Bekanntmachung.

Gebe einem p. t. Publikum
bekannt, dass ich meine **Herren-**
schneider-Werkstätte Markt-
platz (Postgebäude) in meine
Wohnung **Beutelmühlgasse No. 45**
verlegt habe.

Werde stets bemüht sein meine
geehrten Kunden von Mediasch
und Umgebung reell und billig
zu bedienen und bitte um gütige
Unterstützung.

Hochachtungsvoll
Mihailă Coman.

Drahtwarenfabrik
Pásztori & Hettmann
Braşov
liefert prompt
Drahtgeflechte
u. **Drahtgewebe**
aller Art.

Kaufe
alte polierte
Möbelstücke,
Gläser,
altes Porzellan etc.
Angebote an **VICTOR HILLER,**
Hermannstadt-Sibiu,
Margarethengasse Nr. 14.

U. S. Royal Cord
Autoreifen
lagernd bei
Wilhelm Burdak
Maschinen- und Autoreparaturwerkstätte
Mediasch.

Korb-
möbel u.
Blumentische
Papierkörbe, Reisekörbe, Baby
körbe, Nähständer, Kassetten,
Kinderkörbchen, Haus- u.
Badeschuhe, Korb-
möbel

von der einfachsten bis zur feinsten
Ausführung **stets lagernd bei**
Ignatz Ehrenthal
Korbflechter
König Ferdinandplatz 14-15
Postgebäude
Bestellungen u. Reparaturen
werden prompt ausgeführt.

MÜHLE'S MUSTERSORTIMENT

der allerschönsten 25 Weltrosensorten
in kräftigen Buschexemplaren, die heute bereits einen reichen
Flor bringen. — Um diese Prachtrosen überall einzuführen,
biete ich obiges Reklamesortiment **allerbilligst**
mit 560 Lei
inklusive Emballage franko nach jeder Poststation des Landes.

ARPAD MÜHLE
GARTENBAU - ETABLISSEMENT.
Timişoara, (Banat).

Rosen können heuer bis Anfang Mai
gepflanzt werden.

Bei Influenza und Erkrankung der Luftröhre wie Husten
Heiserkeit etc., ist das beste Heilmittel das

Málnáser Siculia-Heilwasser

Hauptdepot bei **Leopold Farkas,**
Bodega — Delikatessenhandlung.



Wenn Sie Mitglied des

ARBEITER-PENSIONSVEREINES

sind, so haben Sie für Ihr Alter vorgesorgt.
Einzuschreiben: Mediasch, „Restaurant Meisinger“.
Forkeschg. am 1. Sonntag des Monats, vormittags.

Möbl. ZIMMER

per 1. Mai
zu vermieten
Zekesch 15

Geschäftslokal

(für Kanzlei geeignet)
in verkehrsreicher Gasse
sofort zu vermieten
Adresse in der Verw. dieses Blattes.

Frühlingswinde kosen
Kauft bei Dorant Rosen

Schöne Garnitur

1 Divan, 2 Fauteils u. runder Tisch
billig zu verkaufen.
Dasselbst WOHNUNG,
2 Zimmer, Küche etc.
per sofort zu vermieten.
Bischof-Bogasse No. 9

HAUS

zu verkaufen
Strada Traian No. 31

Gasherd

Kupferkessel und andere Hausgeräte
billig zu verkaufen
Laurentzi, Strada Mihail Viteazul 20
(Zekesch)

Haus

zu verkaufen

bestehend aus 2 Zimmer
- Küche und Garten -
in der Nähe der Westenfabrik
Adresse in der Verw. dieses Blattes

Suche

Zimmer-Kollegen

für einen sächs. Herrn
Adresse in der Verw. dieses Blattes

Guterhaltenes Einfamilienhaus

in der Stadt gelegen
zukaufengesucht
Offerte unter „Hauskauf“ an die Verw. d. Bl.

ZEMENTWAREN

aus bestem Tordaeer Portlandzement und gewaschenem Kies selbst erzeugt, ständig in reichster Auswahl auf Lager:

Brunnenringe, Rohre Kreis- und Eiprofil, **Pflastersteine,**
Bürgersteig- u. Fussboden-Fliesen, Eisenbetonsäulen
für Einfriedungen u. Scheunenbauten, **Tränke- u. Futtertröge** usw.

Auf Verlangen übernehmen wir auch das Versetzen der Werkstücke samt Nebenarbeiten. — Sonst Übergabe auf der Einbaustelle.
ZUFUHR INNERHALB DER STADT MEDIASCH KOSTENLOS.

Verlangen Sie unsere äusserst kalkulierte Preisliste. — Bei grösserem Bedarf Sonderanbot.

Mediascher Zementwarenwerk HANN & COMP.
Mediasch, Rohrau — Fernsprecher No. 78